

**Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft**  
**Mannheim**

**Bericht**

über das

**Geschäftsjahr 1936/37**

für die

**12. ordentliche Generalversammlung**

**am 28. Juli 1937**

**Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft**  
**Mannheim**

# **Bericht**

über das

**Geschäftsjahr 1936/37**

für die

**12. ordentliche Generalversammlung**

**am 28. Juli 1937**

## Aufsichtsrat

Geh. Justizrat Dr. Albert Zapf, Heidelberg, Vorsitzender  
Kommerzienrat Dr. h. c. Theodor Frank, Berlin, stellv. Vorsitzender  
Franz Adt, Stuttgart  
Werner Carp, Hahnerhof bei Düsseldorf  
Albert Flegenheimer, Stuttgart  
Josef Flegenheimer, Stuttgart  
Fred Geyer, Bankdirektor, Heilbronn  
Dr. Leonardo Montesi, Padua  
Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Hans Remshard, Bankdirektor a. D., München  
Dr. Carl Schneider, Bankdirektor a. D., Stuttgart  
Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim  
Dr. Benedetto Sgaravatti, Padua  
Dr. Karl Ernst Sippell, Bankdirektor, Berlin  
Staatsrat Dr. Emil Georg von Stauß, Berlin  
Heinz Wagner, Fabrikant, Hamburg  
Hugo Zinßer, Bankdirektor, Berlin

## Vorstand

Kommerzienrat Dipl. Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein  
Jacob Bühler, Waghäusel

## Tagesordnung

für die am Mittwoch, dem 28. Juli 1937, mittags 12 Uhr  
im Parkhotel zu Mannheim, Friedrichsplatz 2, stattfindende

### 12. ordentliche Generalversammlung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz  
mit Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1936/37
2. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes
4. Erwerb eigener Aktien
5. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
6. Aufsichtsratswahlen
7. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1937/38

## Bericht des Vorstandes

Im Berichtsjahr erfuhren die Preise am Weltzuckermarkt nur eine unwesentliche Besserung, so daß die Schwierigkeiten für die auf den freien Weltmarkt angewiesenen Länder fortbestanden; die Aufnahmefähigkeit dieses Marktes ist auf kaum 10% des gesamten Weltverbrauchs zusammengeschrumpft, da die Unabhängigkeitsbestrebungen in der Zuckererzeugung allenthalben weitere Fortschritte gemacht haben. Die Gesundung der statistischen Lage, die sich in einem erneuten Rückgang der Weltzuckerbestände zeigt, konnte sich daher in den Preisen nicht auswirken. Eine Beteiligung Deutschlands an dem internationalen Zuckergeschäft war unter diesen Verhältnissen nach wie vor nicht möglich.

Die Erkenntnis, daß es auf die Dauer ein unhaltbarer Zustand ist, wenn ein großer Teil der Weltzuckerproduktion unter den Herstellungskosten verschleudert werden muß, hat dazu geführt, daß auf Englands Anregung im April 1937 eine internationale Konferenz in London stattgefunden hat, die einige Ordnung in die Weltzuckerwirtschaft bringen sollte. Dieser Konferenz war der Erfolg beschieden, daß weitaus der größte Teil der Zucker erzeugenden und ausführenden Länder sich einem Quotensystem unterwirft, das sich in erster Linie auf die Beschickung der sogenannten freien Märkte, dann aber auch auf die Erzeugung verschiedener wichtiger Länder bezieht. Da England, das dem Chadbourneabkommen fern geblieben war, nun selbst die Initiative ergriffen und führend den Abschluß des Abkommens erreicht hat, ist zu hoffen, daß dieses Abkommen erfolgreicher sein werde als der Chadbourneplan, der gerade daran scheitern mußte, daß die ihm nicht angehörenden Länder seinen Bestrebungen zuwiderhandelten. In dem besagten Quotensystem ist auch Deutschland eine angemessene Exportmenge gesichert. —

Im Zuckerwirtschaftsjahr 1936/37 hat die Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerwirtschaft zum ersten Male sämtliche Fabriken zur Futtermittelerzeugung verpflichtet. Das Zuckergrunderzeugungsrecht der Fabriken war mit 90% auszunutzen; 80% waren für die Herstellung von Zucker, 10% für die Herstellung von zuckerhaltigen Futtermitteln zu verwenden. —

Für 1937/38 ist ein Ausnutzungssatz von 100% angeordnet worden; wieviel von den im Rahmen dieser 100% anfallenden Rüben auf Zucker und wieviel auf zuckerhaltige Futtermittel zu verarbeiten sind, ist noch nicht bestimmt. Der Zucker-Pflichtvorrat beträgt ab 1. Oktober 1937 14% anstatt bisher 12%. Das Wirtschaftsjahr 1. Oktober 1935/36 brachte einen Mehrverbrauch von 9% gegen das Vorjahr, und die Bestände in Deutschland am 1. Oktober 1936 lagen um etwa 500 000 Doppelzentner unter denen des Jahres 1935 zum gleichen Tage. Der Anbau 1936/37 war um 6%, die Rübenverarbeitung auf Zucker und die Zuckererzeugung um etwa 8% höher als im Vorjahre; an vollwertigen Zuckerschnitzeln wurde annähernd das Zweieinhalbfache erzeugt. Auch im neuen Wirtschaftsjahr war die Verbrauchsentwicklung bisher wieder recht günstig, und der Zucker-Mehrverbrauch bis Ende Mai 1937 geht über den in 1935/36 um etwa 10% hinaus. —

In unserem Wirtschaftsgebiet entsprach in 1936/37 die Mehrerzeugung an Zucker gegenüber dem Vorjahre nicht dem Mehr der auf Zucker verarbeiteten Rübenmenge, da die Ausbeute die des Vorjahres nicht erreichte. Die Entzuckerung und Trocknung verlief in allen Werken ohne Störung, auch die Raffination des Rohzuckereinwurfs ging glatt vonstatten; die Gesamtmenge des letzteren hat eine erfreuliche, wenn auch bescheidene Erhöhung gegen das Vorjahr erfahren. — Das Geschäft in Zucker und Nebenprodukten verlief befriedigend. — Unsere eigene Landwirtschaft hat ebenfalls im ganzen zufriedenstellend

abgeschlossen; die geringeren Körnerernten konnten wenigstens teilweise durch gute Rüben-erträge wettgemacht werden.

Auch im abgelaufenen Jahr hat unsere gesamte Gefolgschaft ihr Bestes getan, ihr Teil zur Erreichung des erstrebten Zieles beizutragen; es sei ihr auch an dieser Stelle für ihre Hingabe und Leistung aufrichtig gedankt.

Die Abschlüsse 1936/37 der schlesischen Fabriken, an denen wir beteiligt sind, werden wohl weniger enttäuschen als im Vorjahr; die Fabriken werden aber nicht durchweg eine Dividende verteilen können.

Die übrigen Beteiligungen haben sich angemessen verzinst.

Zur angeschlossenen Bilanz bemerken wir:

Das Anlagevermögen ist nach RM. 2,303,549.85 Zugängen und RM. 91,596.30 Abgängen mit RM. 20,274,978.38 ausgewiesen.

Die Veränderungen bei Beteiligungen beruhen einerseits auf Abschreibungen, die wir für angezeigt hielten, andererseits auf verschiedenen Zugängen an Aktien von Gesellschaften, an denen wir bisher schon maßgeblich beteiligt waren, in erster Linie auf dem Bezug der uns zustehenden jungen Aktien der vom Rath, Schoeller & Stene AG., Klettendorf, und auf dem Erwerb von nominal Lire 10,625,000. — Aktien der „Aquila“ Societa Anonima Tecnico Industriale, Triest, entsprechend 42,5% des Aktienkapitals. Der Bilanzwert unserer Beteiligungen beziffert sich nunmehr auf RM. 18,992,822.62.

Die in drei Gruppen ausgewiesenen Vorräte, einen Gesamtbetrag von RM. 38,364,909.56 ausmachend, sind in der gewohnten Weise vorsichtig bewertet. Die Minderung gegen das Vorjahr um rund 3,700,000 RM. ist hauptsächlich durch den mengenmäßig geringeren Bestand an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen begründet.

Die gleichfalls vorsichtig bewerteten Wertpapiere stehen mit RM. 8,160,530.09 in der Bilanz. Für die am 1. April 1936 in größerem Umfang fällig gewesenen Steuergutscheine haben wir vornehmlich 4½%ige Schatzanweisungen des Deutschen Reiches gekauft.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Laufe des Geschäftsjahres um nominal RM. 376,000. — erhöht; dagegen haben wir nominal RM. 535,000. — eigene Aktien veräußert. Die Erwerbskurse lagen mit Ausnahme eines kleinen Postens, den wir vertraglich zu einem niedrigeren Kurs hereinbekamen, ebenso wie die Veräußerungskurse im Durchschnitt bei 201%. Der volle Erlös für die verkauften Aktien wurde dem Konto gutgeschrieben. Der Bestand in der Bilanz beläuft sich auf nominal RM. 983,600. — zu durchschnittlich 133,44%. An dem Bestand der Südzucker-Aktien bei der uns nahestehenden Zuckerfabrik Rheingau AG. in Worms hat sich nichts geändert.

Die in der Bilanz in fünf Gruppen dargestellten Forderungen beziffern sich auf RM. 8,013,757.35. Sie sind gegen das Vorjahr um rund 3,800,000 RM. zurückgegangen und zwar hauptsächlich bei den Forderungen an abhängige Gesellschaften.

Grundkapital und Reserven haben gegen das Vorjahr keine Änderung erfahren.

Die Rückstellungen beziffern sich auf RM. 10,189,181.77. Sie enthalten die Schuldposten, deren Höhe endgültig noch nicht feststeht, vornehmlich Beträge für Steuern aller Art, Rübenrestgeld, Rückstellung für den Ausgleichsstock der Zuckerindustrie, Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen und ähnliches.

Das Konto Anlagen-Amortisation hat sich um die Abschreibungen auf das Anlagevermögen von RM. 3,241,378.45 erhöht, welchen RM. 68,423.38 Abbuchungen von Abgängen gegenüberstehen, so daß es sich nun auf RM. 16,305,091.86 beziffert.

Die Verbindlichkeiten haben mit RM. 20,396,680.76 eine Minderung von rund 2,700,000 RM. erfahren. Während die Akzeptverbindlichkeiten um über 3,600,000 RM. abgenommen haben, sind u. a. die Lieferantenschulden um über 700,000 RM. gestiegen.

Unsere Haftungsverpflichtungen betragen:

RM. 7,666,685.37 aus der Begebung von Wechseln und Schecks,  
worin RM. 6,401,231.50 Wechsel abhängiger  
Gesellschaften enthalten sind, und

RM. 120,000.— aus Bürgschaften

RM. 7,786,685.37.

Die Bezüge gemäß § 260a (3) 6 beziffern sich für das Geschäftsjahr auf RM. 332,517.59 für den Vorstand (4 Personen) und RM. 169,328.33 für den Aufsichtsrat.

Außer den in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als „Gesetzliche Sozialabgaben“ ausgewiesenen RM. 749,862.47 und außer vertraglichen Verpflichtungen haben wir freiwillig für unsere Gefolgschaftsmitglieder rund 697,000 RM. aufgewendet. Der rechtlich selbständigen Südzucker-Unterstützungskasse, im Jahre 1934 mit RM. 1,000,000.— gegründet und in 1934/35 mit weiteren RM. 200,000.— bedacht, wurden laut Generalversammlungsbeschluss vom 5. August 1936 abermals RM. 200,000.— überwiesen. Am Winterhilfswerk 1936/37 haben wir uns wiederum mit RM. 200,000.— beteiligt und an sonstigen freiwilligen Beiträgen und Spenden aller Art rund 165,000 RM. gezahlt.

Bei den „Steuern“ haben wir in diesem Jahr erstmals auch die nicht unter den Begriff „Besitzsteuern“ fallenden Steuern aufgeführt, die bisher in den „übrigen Aufwendungen“ enthalten waren.

Gemäß Artikel 12 der 1. Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Anleihestockgesetzes vom 27. Februar 1935 geben wir bekannt, daß wir von der in der Generalversammlung vom 5. August 1936 beschlossenen Dividende für das Geschäftsjahr 1935/36 RM. 600,000.— abzüglich 10% Kapitalertragsteuer = RM. 60,000.—, mithin RM. 540,000.— für Rechnung unserer Aktionäre an die Deutsche Golddiskontbank Berlin abgeführt haben, die diesen Betrag zuzüglich eines Betrages in Höhe von RM. 540,000.— aus dem Geschäftsjahr 1934/35, also zusammen RM. 1,080,000.— nach dem Stande vom 28. Februar 1937 in nominal RM. 804,500.— 4%ige Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, nominal RM. 400,900.— 4½%ige auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1935 und RM. 39.33 in bar angelegt hat.

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerwirtschaft

Zuckerwirtschaftsverband Süddeutschland

Wirtschaftliche Vereinigung der Mischfuttermittelhersteller Deutschlands

Reichsgruppe Industrie

Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie

Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie

Fachgruppe Futtermittelindustrie

Wirtschaftsgruppe Spiritusindustrie

Fachgruppe Kartoffelbrennereien

Wirtschaftsgruppe Steine und Erden

Fachgruppe Kalkindustrie

Fachgruppe Ziegelindustrie

Reichsgruppe Energiewirtschaft

Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung

Reichsnährstand.

Die Bilanz weist einschließlich des Vortrages von RM. 1,851,619.85 nach den Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsgemäßen Vergütungen einen Überschuf aus von RM. 5,046,841.—.

Wir schlagen vor, davon

- RM. 2,901,640.— für 10% Dividende auf RM. 29,016,400.— Aktien zu verwenden,  
wovon 2% an den Anleihestock gehen, weitere  
RM. 19,672.— = 2% auf die im Eigenbesitz befindlichen nominal RM. 983,600.—  
Aktien an den Anleihestock abzuführen,  
RM. 250,000.— der Südzucker-Unterstützungskasse zu Gunsten unserer Werksange-  
hörigen zuzuweisen und den verbleibenden Rest von  
RM. 1,875,529.— auf neue Rechnung vorzutragen.

## Der Vorstand

Schumacher

Bühler

Mannheim, im Juni 1937



## Bericht des Aufsichtsrates

Mit dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und dem Gewinnverteilungsplan erklären wir uns einverstanden.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft und der Geschäftsbericht des Vorstandes sind durch den in der letzten Generalversammlung gewählten Bilanzprüfer, die Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden.

Von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Wir beantragen Entlastung der Verwaltung.

Der Aufsichtsrat

Mannheim, im Juni 1937

Dr. A. Zapf

Vorsitzender

**Rechnungsabluß**  
und  
**Gewinn- und Verlust-Rechnung**  
auf den  
**28. Februar 1937**

## Bestände

## Rechnungsabschluss

	Vortrag und Zugang		Abgang		Reichsmark	Rpf.
	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.		
<b>1. Anlagevermögen</b>						
Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen, außerdem die gesamte Landwirtschaft						
Grundstücke . . . . .	1,217,309	72	8,695	76	1,272,120	71
	63,506	75				
Geschäfts- und Wohngebäude . . . . .	546,621	36	1	—	589,704	93
	43,084	57				
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten . . . . .	2,983,426	66	7,862	80	3,304,157	28
	328,593	42				
Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	12,303,943	33	57,816	44	13,732,959	57
	1,486,832	68				
Betriebs- und Geschäftsinventar . . . . .	1,011,723	76	17,220	30	1,376,035	89
	381,532	43				
	<u>18,063,024</u>	<u>83</u>	<u>91,596</u>	<u>30</u>	<u>20,274,978</u>	<u>38</u>
	<u>2,303,549</u>	<u>85</u>				
<b>2. Beteiligungen</b> . . . . .						
			RM. 12,907,482.57			
			./. Abschreibung	RM. 91,221.50		
				RM. 12,816,261.07		
			+ Zugang	RM. 6,176,561.55	18,992,822	62
<b>3. Umlaufvermögen</b>						
Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .			RM. 1,802,282.30			
Halbfertige Erzeugnisse . . . . .			RM. 759,475.—			
Fertige Erzeugnisse . . . . .			<u>RM. 35,803,152.26</u>		38,364,909	56
Wertpapiere . . . . .					8,160,530	09
Eigene Aktien (nominal RM. 983,600.—) . . . . .					1,312,523	65
Forderungen						
auf Grund von Hypotheken und Grundschulden . . . . .			RM. 595,379.67			
(davon RM. 67,100.— an abhängige Gesellschaften)						
auf Grund geleisteter Anzahlungen . . . . .			RM. 498,455.56			
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen . . . . .			RM. 3,549,816.90			
an abhängige Gesellschaften . . . . .			RM. 2,571,761.52			
sonstige Forderungen . . . . .			<u>RM. 798,343.70</u>		8,013,757	35
Wechsel . . . . .					39,027	47
Schecks . . . . .					54,581	05
Kassenbestände einschließlich Guthaben bei Reichsbank und Postscheck . . . . .					192,288	77
Andere Bankguthaben . . . . .					419,611	44
<b>4. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b> . . . . .					1,489,725	79
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten RM. 7,786,685.37						
					<u>97,314,756</u>	<u>17</u>

auf den 28. Februar 1937

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
1. Grundkapital . . . . .			30,000,000	—
2. Reserven				
Gesetzliche Reserven . . . . .	5,000,000	—		
Freie Reserven . . . . .	9,951,093	06	14,951,093	06
3. Rückstellungen . . . . .			10,189,181	77
4. Anlagen = Amortisation . . . . .			16,305,091	86
5. Verbindlichkeiten				
Bekündigte Obligationsanleihen . . . . .	9,606	72		
Anzahlungen von Kunden . . . . .	338,220	42		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen (darin RM. 1,545,114.72 gegenüber abhängigen Gesellschaften)	12,504,390	47		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften	1,339,040	45		
Akzepte . . . . .	4,102,152	—		
Unerhobene Dividenden . . . . .	58,709	25		
Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	2,044,561	45	20,396,680	76
6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . . . . .			425,867	72
7. Gewinn				
Vortrag aus 1935/36 . . . . .	1,851,619	85		
Reingewinn in 1936/37 . . . . .	3,195,221	15	5,046,841	—
Haftungsverbindlichkeiten RM. 7,786,685.37				
			97,314,756	17

	Reichsmark	Rpf.
Löhne und Gehälter . . . . .	10,595,307	28
Gesetzliche Sozialabgaben . . . . .	749,862	47
Abschreibungen auf Anlagen . . . . .	3,241,378	45
Anderere Abschreibungen . . . . .	693,264	70
Steuern:		
1. Besitzsteuern einschließlich Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuern . . . . .	RM. 4,664,735.02	
2. Sonstige Steuern . . . . .	<u>RM. 2,054,535.11</u>	6,719,270 13
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .	7,519,913	93
Gewinn:		
Vortrag aus 1935/36 . . . . .	RM. 1,851,619.85	
Reingewinn in 1936/37 . . . . .	<u>RM. 3,195,221.15</u>	5,046,841 —
	<u>34,565,837</u>	<u>96</u>

# Rechnung für 1936/37

Gaben

	Reichsmark	Rpf.
Gewinn-Vortrag aus 1935/36 . . . . .	1,851,619	85
Erträge nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Zuckersteuer . . . . .	30,497,048	—
Erträge aus Beteiligungen . . . . .	604,403	—
Zinsen und sonstige Kapital-Erträge . . . . .	1,214,336	84
Außerordentliche Erträge . . . . .	398,430	27
<hr/>		
	34,565,837	96

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

Mannheim, im Juni 1937

**Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft**

Dr. Michalowsky  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Blum  
Wirtschaftsprüfer